

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 9

Freitag, den 11. Januar 1929

102. Jahrgang

Die Sachverständigen ernannt

Die Arbeit der Reparationskommission

Die amerikanischen Sachverständigen noch nicht bestimmt.

In Paris, 11. Jan. (Amstlicher Bericht.) Die Reparationskommission hat im Laufe ihrer gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz Chapsals einer Einladung der Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Japan, Italien, den Signataren des Genfer Beschlusses vom 16. September 1928 über die Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zur Ausarbeitung der Vorschläge für eine völlige und endgültige Regelung der Reparationsfrage folgend, als Mitglieder dieses Ausschusses ernannt:

- für Belgien: Francaux und Crtz;
- für Frankreich: Moreau und Parmentier;
- für Großbritannien: Foshay Stamp und Lord Revelstoke;
- für Italien: Pirelli und Savio;
- für Japan: Kengo Mori und Takashi Koki.

In Übereinstimmung mit der deutschen Regierung wird die Kommission die amerikanischen Staatsangehörigen als Mitglieder des Ausschusses ernennen, sobald man die vorgelegenen Schritte unternommen haben wird. Andererseits hat sie von der Demission Guttis-Belgians als Siedlungs-Delegierter Belgiens und derjenigen Parmentiers-Frankreich als Mitglied des Transferausschusses Kenntnis genommen. Diese Demission war notwendig, damit die Genannten als unabhängige Sachverständige gelten konnten.

Die „Leistungsfähigkeit“ der deutschen Wirtschaft

Ein Bericht des amerikanischen Handelsdepartements.

In Newyork, 11. Jan. Der von Handelsdepartement herausgegebene Bericht der amerikanischen Regierung in Washington über Deutschlands Leistungsfähigkeit besagt, daß die vielversprechende Aktivität des Jahres 1928 nicht anhält, sondern sich im Frühsommer eine Depression bemerkbar machte, die ernster war als zum Jahresende 1927. Jedoch sei die Zukunft des deutschen Geschäftsganges gut und kein

Grund vorhanden, die Wirtschaftslage ungesund zu nennen. Trotz der Depression hätten Ausfuhr und Einfuhr angezogen.

Der bayerische Ministerpräsident über die Wirtschaftslage.

In München, 11. Jan. Bei der Beratung des Haushalts im bayerischen Landtag hielt Ministerpräsident Dr. Held eine längere wirtschaftspolitische Rede, in der er die Lage der deutschen Wirtschaft als wenig hoffnungsvoll bezeichnete. Optimismus könne nur der aufbringen, der nicht mit der nötigen Sachkenntnis oder Verantwortung belastet sei. Unser jetziges Steuersystem verbürge keine ruhige Entwicklung der Wirtschaft. In der Sozialversicherung Demoralisation der Öffentlichkeit gebracht. Deutschland läune in seiner katastrophalen Lage nicht aus purem Edelmut oder aus theoretischer Verbortheit von Schulzällen absehen, wenn alle unsere Gegner sich mit Postmanern umgeben. Die in den letzten Jahren abgeschlossenen Handelsverträge hätten die bayerische Wirtschaft schwer geschädigt. Die Fortrente gehe katastrophal zurück, da ausländisches Holz geschnitten hereinkomme. Die Schuhindustrie in der Pfalz bestehe sich in größter Notlage, weil dort Schuhe italienischer Herkunft billiger verkauft würden, als sie dort hergestellt werden könnten. Die Frage der Unterstützung der pfälzischen Wirtschaft durch Aufträge sei auch eine politische Frage, zu deren Lösung das Reich mehr als bisher beitragen müsse.

Der Ministerpräsident protestierte in seinen weiteren Ausführungen gegen das optimistische Bild, das der Reparationsagent in seinem neuesten Bericht über die deutsche Wirtschaft gezeichnet hat. Diese groteske Verzerrung der Wirklichkeit könne für uns wirtschaftlich und finanziell und damit auch politisch von schwerwiegender Bedeutung nach der negativen Entwicklung werden. Allein die Tatsache der Not der Landwirtschaft, unsere unzureichende Verschuldung und das Elend der Hunderttausenden von Rentnern hätten einen amerikanischen Beobachter der Lage in Deutschland überdauern müssen, eine drastische Forderung der Beseitigung zu überreichen. Gegen eine drastische Verzerrung der Tatsachen müßten wir von nationalen und vom Ausfuhrstandpunkt aus härtesten Protest erheben.

Tages-Spiegel

Die Reparationskommission hat die Sachverständigen zur endgültigen Regelung der Reparationsfrage ernannt.

Der bayerische Ministerpräsident hielt eine wirtschaftspolitische Rede, in der er gegen den optimistischen Bericht des Reparationsagenten Gilbert Stellung nahm.

In der französischen Kammer begann die große politische Aussprache. Die Aussichten für das Kabinett Poincaré werden trotz heftiger Angriffe der Linken als günstig bezeichnet.

Polen hat gestern auf die Litwinow-Note geantwortet und sich bereit erklärt, die russischen Vorschläge bei einigen Details behalten grundsätzlich anzunehmen.

Bei Prag ereignete sich wieder ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem zwei Tote und 21 Verletzte zu beklagen sind.

Die kommenden Steuern

In Berlin, 11. Jan. Die Berliner Blätter melden, daß im Entwurf des Haushaltsplans 1929/30 zur Deckung des Gehaltsbedarfes von 500 Millionen Mark eine Erhöhung der Biersteuer vorgeschlagen wird, die 100 Millionen Mark bringen soll. Aus dem Branntweinmonopol sollen weitere 100 Millionen Mark gewonnen werden. Ferner wird eine Erhöhung der obersten Stufen bei der Vermögenssteuer vorgeschlagen. Bei der Erbschaftsteuer wird die Erfassung des Gattenerbes geplant. Die Post soll eine höhere Summe an das Reich überweisen. Aus der Erhöhung der Vermögenssteuer, der Erbschaftsteuer und der Überweisung der Post erhofft man eine Mehreinnahme von etwa 200 Millionen Mark. Die restlichen 100 Millionen sollen dadurch gewonnen werden, daß den Einkommen von ihrem Anteil an den Überschüssen der großen Reichsteuern 100 Millionen zugunsten des Reiches abgezogen werden.

Die Fälligkeit der Aufwertungsbeiträge.

In Berlin, 11. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: „Die durch die Presse verbreitete Nachricht, im Reichsfinanzministerium sei ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Mobilisierung der Aufwertungsbeiträge zum Stichtag 1922 hinausschieben und dafür Zinserhöhungen festlegen wolle, trifft nicht zu. Über die mit der Fälligkeit der Aufwertungsbeiträge zusammenhängenden Fragen hat bisher lediglich ein informativischer Gedankenaustausch zwischen den Ressorts des Reichs und der Länder stattgefunden.“

Die Aussichten für das Kabinett Poincaré

In Paris, 11. Jan. Die neue Tagungsperiode der Kammer wurde gestern durch Kammerpräsident Bouillon eröffnet. Die erste Kammer Sitzung war der Begründung der Interpellationen gewidmet. Der sozialistische Abgeordnete Troissard, der Radikalsozialist Meyer und der Abg. Bruner begründeten ihre Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung, nachdem sich Ministerpräsident Poincaré mit der sofortigen Behandlung der Interpellationen einverstanden erklärt hatte. Er gab bekannt, die Regierung sei fest entschlossen, durchzuhalten.

Die parlamentarische Lage wurde in den Wandelgängen der Kammer gestern abend verhältnismäßig günstig beurteilt. Die Aussichten der Regierung sind auf die Besondere Bedeutung wurde der Erklärung Poincarés bemessen, daß die Regierung unter allen Umständen anhalten würde. Der „Temps“ versichert, daß Poincaré bereits während des Kabinettsrats am Donnerstag erklärt habe, die Regierung werde in ihrem Amt bleiben, gleichgültig, aus welchen Parteien sich die Mehrheit der Kammer zusammensetze. Diese Ausführungen seien vom Kabinett zum Beschluß erhoben worden.

Um die Ratifizierung des Mellon-Verenger-Abkommens.

In Paris, 10. Jan. Die Newyork Herald meldet, daß Parker Gilbert im Verlaufe einer ausführlichen Unterhaltung mit Mellon und Kellogg erklärt haben, daß Poincaré die Ratifizierung des Mellon-Verenger-Abkommens zum gewünschten Zeitpunkt durchsetzen werde. Dieses Abkommen war Gegenstand einer langen Aussprache im Kabinett des Schatzsekretärs. Die Aufmerksamkeit richtete sich besonders auf die Frage der 407 Millionen Dollar Schulden für die Kriegslieferungen, die Frankreich im August zu bezahlen hat. Man fügt hinzu, daß, wenn die französische Regierung die Ratifizierung vor dem Monat August vornimmt, die Zahlung wahrscheinlich nicht an dem festgesetzten Ratifizierungstage gefordert werden wird, selbst wenn der Kongress von Washington noch nicht ratifiziert hat.

Rußland, Polen und der Kelloggpackt

Polens Antwort auf die Litwinow-Note

In Warschau, 11. Jan. Am Donnerstag hat das polnische Außenministerium den Text der Antwortnote an Sowjetrußland veröffentlicht. In der Note heißt es:

Die polnische Regierung wundere sich, daß es die Sowjetregierung für nötig gehalten habe, Polen wegen des Beschlusses der bisherigen Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffsvertrages und der Abrüstung vorwärts zu machen. Trotzdem habe die polnische Regierung nicht die Absicht, diese Frage zur Diskussion zu stellen und beschränke sich auf die Feststellung, daß die in der sowjetrussischen Note gegebene Darstellung nicht richtig sei.

Die Regierung habe sich mit dem russischen Vorschlag eingehend befaßt und sei grundsätzlich bereit, den Vorschlag anzunehmen. Sie müsse sich aber die Möglichkeit vorbehalten, der Sowjetregierung ihrerseits Abänderungen vorzuschlagen, die sich im Verlauf der weiteren Erörterungen als notwendig erweisen könnten. Ferner lege sie sich zu der Feststellung verpflichtet, daß der Artikel 8 des Kelloggpaktes die Bestimmung enthalte, daß das Abkommen erst nach Niederlage der Ratifikationsurkunde in Washington durch sämtliche beteiligten Staaten in Kraft treten solle. Diese Bestimmung mache allen Signatarmächten zur Pflicht, sie gemeinsam vorzunehmen. Polen als einer der ursprünglichen Signatarmächten habe sich daher genötigt, sich in Bezug auf die von Sowjetrußland vorgeschlagene abweichende Behandlung vorerst mit den Urhebern des Paktes und den übrigen Signatarmächten ins Einvernehmen zu setzen. Es müsse darauf aufmerksam gemacht werden, daß bisher noch keine dieser Mächte die Ratifizierung des Paktes vorgenommen habe. Es sei jedoch zu hoffen, daß in nächster Zeit eine Klärung eintreten werde, die es Polen möglich mache, zu dem vorgeschlagenen Sonderprotokoll einen genau unrichtigen Standpunkt einzunehmen.

Weiter müsse die polnische Regierung ihrer Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß die Sowjetregierung bei der Überreichung ihres Vorschlages Finnland, Estland, Lettland und Rumänien Übergangsgänge habe, sich aber an Litauen gewandt habe, das einerseits nicht unmittelbar an die Sowjetunion angrenze und andererseits bekanntlich mit Polen keine diplomatischen Beziehungen anfrecht erhalten wolle. Eine derartige uneinseitige Behandlung sei geeignet, die Lage und Zufriedenheit

Polens außerordentlich zu erschweren, zumal sowohl Rumänien als auch die baltischen Staaten sich bereit erklärt hätten, dem Kelloggpackt beizutreten. Polen habe stets auf dem Standpunkt gestanden, daß alle Sicherheitsfragen in Osteuropa von den daran interessierten Staaten gemeinsam behandelt werden müßten. Für eine solche gemeinsame Behandlung könne tatsächliche Garantien für den Frieden in diesem Teile der Welt bieten. Aus diesen Erwägungen heraus halte es die polnische Regierung für ihre Pflicht, sich direkt an die Staaten zu wenden, am 28. September Ihre Haltung zu den sowjetrussischen Vorschlägen.

Der russische Botschafter in Paris bei Briand.

In Paris, 11. Jan. Am Mittwoch nachmittag hatte der russische Botschafter in Paris dem Außenminister Briand einen Besuch ab. Wahrscheinlich wird der russische Botschafter die Gelegenheit dazu benutzt haben, um dem französischen Außenminister Aufklärung über den Schritt Litwinows zu geben, der Polen die unmittelbare Inkraftsetzung des Kelloggpaktes vorschlug, ohne die Ratifizierung der ersten 14 Unterzeichner des Paktes abzuwarten.

Kein Rücktritt Zaleskis.

In Warschau, 11. Jan. Die amtliche Agentur „Pat“ erklärt, daß alle Gerüchte über eine bevorstehende Entsendung Zaleskis durch Fürst Radziwill, Knoll oder Patek vollkommen aus der Luft gegriffen seien. Espreß Porogun sagt hinzu, daß die Möglichkeit einer Veränderung innerhalb des Kabinetts nicht dementiert worden sei.

Die rumänische Auslandsanleihe

In Bukarest, 11. Jan. Ministerpräsident Maniu erstattete dem Regentkaiser Rat Bericht über den bevorstehenden Abschluß der Anleihe. Finanzminister Popovitchi reist morgen nach Paris, um die letzten Bedingungen der Anleihe zu vereinbaren und den Anleihevertrag zu unterzeichnen. Der Anleihebetrag wird sich auf 61 Millionen Dollar belaufen, von denen 10 Millionen Amerika, 26 Millionen Frankreich, 10 Millionen Deutschland und 5 Millionen England zueichnen wird. Die Anleihe soll in folgender Weise verwendet werden: 25 Millionen für die Stabilisierung, 10 Millionen für das Staatsmonopol, 10 Millionen für die Eisenbahnen und 16 Millionen für den Wiederaufbau.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gefährlichkeit der Lötampe beim Auftauen von Wasserleitungen.

Die Verwendung der Lötampe zum Auftauen eingetrockener Wasserleitungen verursacht immer wieder verlustreiche Brände.

Die beteiligten Handwerkerkreise werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verwendung der Lötampe in Räumen mit brennbarem Inhalt oder mit Böden, Wänden oder Decken, die ganz oder teilweise aus brennbaren Baustoffen bestehen, äußerste Vorsicht geboten ist.

Calw, den 9. Januar 1929.

W. Oberamt: Rippmann.

Kriegerverein Alzenberg.
Der Verein hält am Sonntag, den 13. Januar seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit
Gabenverlosung und
musik. Unterhaltung
im Gasthaus zum „Ewigen“
hier ab. Vorführung von
Lichtbildern aus dem
Weltkrieg, auch kommt das Schauspiel
„Die Liebe hört nimmer auf“
in 4 Akten vom Turnverein nochmals
zur Aufführung.

Saaloöffnung 2 1/2 Uhr
Anfang der Feier 6 Uhr abds.
Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich
eingeladen. Der Ausschuss.

Der Krieger- und Schützenverein Liebelsberg

Weihnachtsfeier

im Gasthaus zur Krone
Beginn 7 Uhr abends

Tanzunterhaltung

Hierzu ladet höflichst ein der Ausschuss.

Großer Inventur-Ausverkauf

zu unlaublich billigen Preisen

Bis
50 Proz. Ermäßigung

Auf bequeme Teilzahlung!
Herren- und
Damenbekleidungshaus

Helios

G. m. b. H.
Pforzheim, Leopoldstr.

Magold.
Saalbau z. Löwen
Sonntag, d. 13. Jan. ab 2.30
öffentlicher Tanz

und
Maskenball

Eintritt frei!
Erstkl. Damen-Kapelle!

Schach u. Skat
jed. Dienst. u. Freit.
Spielabende
Walderuhe Hirsau
gute Biere, gepil. Weine
Café - Tee

Gutes
Roggenbrot
mit und ohne Kümmel
sowie gutes

Grahmbrot
(Schrotbrot) empfiehlt
Hermann Schnürle
Bäckerei.

Althengstett.
Neue schöne
**3-Zimmer-
Wohnung**

(1 Minute vom Bahnhof)
samt Küche einschließlich
Keller, Bilanz u. Hofraum
ist sofort, auf 1. Febr. oder
1. März zu vermieten.
Otto Koller.

Haarspannen
repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 204.

Kaufe zu höchsten
Preisen

Fuchs-
Stils-
Warder-
Kanin-
Hasen-
Maulwurf-
Wiesel-
Eichhörnchen-
Kragen-

Pug- und Pelzgeschäfte
Wilhelm Luz
Bahnhofstraße

Weilberstadt.
Zwei erstklassige

**Herren-
schlitten**

mit Samt und Pelz
verkauft sehr billig.
Gottlob Waaner.

Am Samstag, den 12.
ds. verkauft einen neuen
leichteren

Ruhwagen

(2 maliges Aufrichten)
Fr. Schuble
Schmied
Ettmheim.

L. Hypotheken
zu 5%, Zins
Nachhypotheken
zu kolonialen Bedingungen
in Beträgen von 1000 &
auswärts bei höherer und
rascher Auszahlung durch
Riber & Co.
Stuttgart
Telephon 221 48/49
NB. Vorlage der amtl.
Schuldungserfordernis.

Reichsbund der Kriegsbeschädigt.,
Kriegsteilnehmer und Hinter-
bliebenen, Ortsgruppe Calw.

Am Samstag, den 19. Januar 1929,
abends 7 1/2 Uhr, findet im Badischen Hof unsere

Weihnachtsfeier



unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins
„Concordia“ statt.

Aufführung von 3 Theaterstücken
Gabenverlosung

Wir laden hierzu die Mitglieder unserer Ortsgruppe
und des Bezirks sowie Freunde u. Gönner herzlichst ein
Der Ausschuss.

Sonntag, den 13. Januar 1929

Unsere
**Weihnachts-
feier**

findet im Gasthaus z. „Sonne“ statt

Fußballklub Altburg

Saaloöffnung 2 Uhr Beginn 6 Uhr

Inventur-Ausverkauf

unserer großen Lager in

Damen-Konfektion

mit
rücksichtsloser Preisherabsetzung

Krüger & Wolff
Pforzheim.

Witzbath, den 10. Januar 1929.
Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten machen wir die überaus schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bru-
der, Schwager und Onkel

Johannes Luz

im Alter von 29 Jahren im Krankenhaus
in Calw durch einen jähen Tod entzogen wurde.

In tiefer Trauer: Familie Luz.

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Rote Hände oder brennend rotes
Gesicht wirken unheimlich.
Ein wirksames Mittel
dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schnee-weiße
Crema Ledor, auch als herrlich duftende Wund-
unterlage vorzüglich geeignet. Hebräisch: „Eloah“,
Tub 1 Mt., wirksam unterstützt durch Ledor-Pfeife,
Etm 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen an

Bettstellen
für
Erwachsene und Kinder
empfehlen
Carl Herzog, Eichhandlung, Lederstraße.

Inventur-Ausverkauf

Noch nie so billig

Teilzahlung . . . und trotzdem Kleine Anzahlung Bequeme Raten!!

Über **50%** auf Einzelstücke

Unser Riesen-Umsatz er-
fordert die Unterhaltung
sehr großer Lagerbestände
die wir zum Schluß d. Saison
unter allen Umständen
räumen müssen

20% Mindest-Nachlaß auf alle Damen- und Herren-Mäntel

Mindest-Nachlaß **10%** auf Maskenkostüme und alle nicht bereits ermäßigten Preise

ohnert & Co.
Pforzheim G. m. b. H. Pforzheimstraße 16

Besichtigen Sie unsere Schauensier!

Besichtigen Sie unsere Schauensier!

Inventur-Ausverkauf